

INHALTSÜBERSICHT

ERSTER TEIL

THEORIE DER ÄSTHETIK ALS WISSENSCHAFT VOM AUSDRUCK UND ALLGEMEINE LINGUISTIK

I.

Intuition und Expression	Seite 3
<p>Intuitive Erkenntnis. — Ihre Selbständigkeit gegenüber der intellektuellen Erkenntnis. — Intuition und Wahrnehmung. — Die Intuition und die Begriffe von Raum und Zeit. — Intuition und Empfindung. — Intuition und Assoziation. — Intuition und Vorstellung. — Intuition und Expression. — Illusionen über ihren Unterschied. — Identität von Intuition und Expression.</p>	

II.

Intuition und Kunst	14
<p>Zusätze und Erklärungen. — Identität von Kunst und intuitiver Erkenntnis. — Kein spezifischer Unterschied. — Kein Intensitätsunterschied. — Ein extensiver und empirischer Unterschied. — Das künstlerische Genie. — Inhalt und Form in der Ästhetik. — Kritik der Naturnachahmung und der künstlerischen Illusion. — Kritik einer Auffassung der Kunst als sentimentales und nicht-theoretisches Faktum. Der ästhetische Schein und das Gefühl. — Kritik der Theorie der ästhetischen Sinne. — Einheit und Unteilbarkeit des Kunstwerkes. — Die Kunst als Befreierin.</p>	

III.

Kunst und Philosophie	24
<p>Untrennbarkeit der intellektiven von der intuitiven Erkenntnis. — Kritik der Verneinungen dieser These. — Kunst und Wissenschaft. — Inhalt und Form: eine weitere Bedeutung. Prosa und Poesie. — Eine Beziehung ersten und zweiten Grades. — Es existieren keine anderen Formen der Erkenntnis. — Die Geschichtlichkeit. Ihre Identität mit der Kunst und ihre Unterscheidung von der Kunst. — Die historische Kritik. — Der historische Skeptizismus. — Die Philosophie als vollendete Wissenschaft. Die sogenannten Naturwissenschaften und ihre Grenzen.</p>	

IV.

	Seite
Historismus und Individualismus in der Ästhetik	35
Kritik des Wahrscheinlichen und des Naturalismus. — Kritik der Ideen in der Kunst, der Kunst in Thesen und des Typischen. — Kritik des Symbols und der Allegorie. — Kritik der Theorie der künstlerischen und literarischen Gattungen. — Aus dieser Theorie hervorgegangene Irrtümer in Urteilen über die Kunst. — Der empirische Sinn der Einteilungen in Gattungen.	

V.

Analoge Irrtümer in der Historik und in der Logik	43
Kritik der Geschichtsphilosophie. — Ästhetische Invasionen in die Logik. — Das Wesen der Logik. — Unterscheidung der logischen Urteile und der nicht-logischen. — Die Syllogistik. — Logisch Falsches und ästhetisch Wahres. — Die reformierte Logik.	

VI.

Die theoretische Aktivität und die praktische Aktivität	51
Der Wille. — Der Wille als eine höhere Stufe gegenüber der Erkenntnis. — Einwände und Erklärungen. — Kritik der praktischen Urteile oder Werturteile. — Ausschließung des Praktischen aus dem Ästhetischen. — Kritik der Theorie von dem Zweck der Kunst und der Wahl des Inhalts. — Die praktische Unschuld der Kunst. — Die Unabhängigkeit der Kunst. — Kritik des Satzes: Der Stil ist der Mensch. — Kritik des Begriffs der Aufrichtigkeit der Kunst.	

VII.

Analogie zwischen dem Theoretischen und dem Praktischen	59
Die zwei Formen der praktischen Aktivität. — Das Ökonomisch-Nützliche. — Unterscheidung zwischen Nützlichem und Technischem. — Unterscheidung des Nützlichen vom Ökonomischen. — Unterscheidung des Nützlichen vom Egoistischen. — Ökonomisches Wollen und moralisches Wollen. — Das rein ökonomische Sichverhalten. — Die ökonomische Seite der Moral. — Das rein Ökonomische und der Irrtum des moralisch Indifferenten. — Kritik des Utilitarismus und Reform der Ethik und Ökonomik.	

VIII.

Ausschließung anderer Formen des Geistes	66
Das System des Geistes. — Die Formen der Genialität. — Nichtexistenz einer fünften Form der Aktivität. Das Recht; die Sozialität. — Die Religiosität. — Die Metaphysik. — Die geistige Phantasie und der intuitive	

Intellekt. — Die mystische Ästhetik. — Sterblichkeit und Unsterblichkeit der Kunst. Seite

IX.

Unteilbarkeit der Expression in Arten oder Stufen und Kritik der Rhetorik 72

Die Charaktere der Kunst. — Nichtexistenz von Arten der Expression. — Unmöglichkeit von Übersetzungen. — Kritik der rhetorischen Kategorien. — Empirischer Sinn der rhetorischen Kategorien. — Ihre Anwendung als Synonyma für das ästhetische Faktum. — Ihre Anwendung, um verschiedene ästhetische Unvollkommenheiten aufzuzeigen. — Eine Anwendung, die das ästhetische Faktum überschreitet und im Dienst der Wissenschaft geschieht. — Die Rhetorik in den Schulen. — Die Ähnlichkeiten der Expressionen. — Die relative Möglichkeit von Übersetzungen.

X.

Die ästhetischen Gefühle und die Unterscheidung des Schönen und Häßlichen 79

Verschiedene Bedeutung des Wortes »Gefühl«. — Das Gefühl als Aktivität. — Identifizierung des Gefühls mit der ökonomischen Aktivität. — Kritik des Hedonismus. — Das Gefühl als etwas, das bei jeder Form von Aktivität mitwirkt. — Die Bedeutung einiger gewöhnlicher Definitionen von Gefühlen. — Wert und Unwert: die Gegensätze und ihre Vereinigung. — Das Schöne als Wert der Expression oder als Expression schlechthin. — Das Häßliche und die Schönheitselemente, die es konstituieren. — Die Illusion, daß es Expressionen gäbe, die weder schön noch häßlich sind. — Eigentliche ästhetische Gefühle und mitwirkende oder zufällig vorhandene ästhetische Gefühle. — Kritik der Scheingefühle.

XI.

Kritik des ästhetischen Hedonismus 87

Kritik des Schönen als etwas Lustvollem höherer Sinne. — Kritik der Theorie des Spieles. — Kritik der Theorien der Sexualität und des Triumphes. — Kritik der Ästhetik des Sympathischen. Was in ihr Inhalt und Form bedeuten. — Ästhetischer Hedonismus und Moralismus. — Die rigoristische Ablehnung und die pädagogische Rechtfertigung der Kunst. — Kritik der reinen Schönheit.

XII.

Die Ästhetik des Sympathischen und die pseudo-ästhetischen Begriffe 92

Die pseudoästhetischen Begriffe und die Ästhetik des Sympathischen. — Kritik der Theorie des Häßlichen in der Kunst und der Überwindung des Häßlichen. — Die pseudoästhetischen Begriffe und ihre Zugehörigkeit zur Psychologie. — Die Unmöglichkeit, diese Begriffe streng zu definieren. —

Beispiele: Definitionen des Erhabenen, des Komischen und des Humoristischen. — Beziehungen zwischen diesen Begriffen und den ästhetischen Begriffen. Seite

XIII.

Das durch Natur und durch Kunst »physisch Schöne« 99

Die ästhetische Aktivität und die physischen Begriffe. — Expression im ästhetischen Sinn und Expression im naturalistischen Sinn. — Vorstellungen und Gedächtnis. — Die Bildung von Hilfsmitteln für das Gedächtnis. — Das physisch Schöne. — Inhalt und Form: eine weitere Bedeutung. — Das natürlich Schöne und das künstlich Schöne. — Das gemischt Schöne. — Die Schriften. — Das freie und das unfreie Schöne. — Kritik des unfreien Schönen. — Die Reizmittel der Produktion.

XIV.

Irrtümer, die aus der Verwirrung zwischen Physik und Ästhetik hervorgehen 110

Kritik des ästhetischen Assoziationismus. — Kritik der ästhetischen Physik. — Kritik der Theorie von der Schönheit des menschlichen Körpers. — Kritik der Schönheit geometrischer Figuren. — Kritik eines weiteren Aspektes der Naturnachahmung. — Kritik der Theorie von den elementaren Formen des Schönen. — Kritik der Erforschung der objektiven Bedingungen des Schönen. — Die Astrologie der Ästhetik.

XV.

Die Aktivität der Äußerung. Die Technik und die Theorie der Künste 118

Die praktische Aktivität der Äußerung. — Die Technik der Äußerung. — Die technischen Theorien der einzelnen Künste. — Kritik der ästhetischen Theorien der einzelnen Künste. — Kritik der Klassifikationen der Künste. — Kritik der Theorie von der Vereinigung der Künste. — Die Beziehung der Aktivität der Äußerung zur Nützlichkeit und zur Moral.

XVI.

Der Geschmack und die Reproduktion der Kunst 126

Das ästhetische Urteil. Seine Identität mit der ästhetischen Reproduktion. — Unmöglichkeit von Abweichungen. — Identität von Geschmack und Genie. — Analogie mit den anderen Aktivitäten. — Kritik des ästhetischen Absolutismus (Intellektualismus) und Relativismus. — Kritik des relativen Relativismus. — Ein Einwand, der auf einem Variieren des Reizmittels und der psychischen Veranlagung beruht. — Kritik der Einteilung der Zeichen in natürliche und konventionelle. — Die Überwindung der Verschiedenheit. — Die Restaurierungen und die historische Interpretation.

XVII.

Seite

Die Geschichte der Literatur und der Kunst 136

Die historische Kritik in der Literatur und der Kunst. Ihre Bedeutung. — Die Kunst- und Literaturgeschichte. Ihre Unterscheidung von der historischen Kritik und dem ästhetischen Urteil. — Die Methodik der Kunst- und Literaturgeschichte. — Kritik am Problem des Ursprungs der Kunst. — Das Kriterium des Fortschritts und die Geschichte. — Nichtexistenz einer einheitlichen Fortschrittslinie in der Kunst- und Literaturgeschichte. — Verstöße gegen dieses Gesetz. — Andere Bedeutungen des Wortes »Fortschritt« im ästhetischen Faktum.

XVIII.

Schluß. Identität von Linguistik und Ästhetik . . 148

Zusammenfassung der Untersuchung. — Identität von Linguistik und Ästhetik. — Ästhetische Formulierungen der linguistischen Probleme. Die Natur der Sprache. — Der Ursprung der Sprache und deren Entwicklung. — Beziehung zwischen Grammatik und Logik. — Die grammatikalischen Gattungen oder Redeteile. — Die Individualität des Sprechens und die Klassifikation der Sprachen. — Die Unmöglichkeit einer normativen Grammatik. — Arbeiten didaktischer Art. — Die elementaren linguistischen Fakten und die Wurzeln. — Das ästhetische Urteil und die Muttersprache. — Schluß.

ZWEITER TEIL

GESCHICHTE DER ÄSTHETIK

I.

Die ästhetischen Theorien im griechisch-römischen Altertum 163

Die Auffassung der vorliegenden Geschichte der Ästhetik. — Falsche Richtungen und Versuche der Ästhetik im griechisch-römischen Altertum. — Der Ursprung des ästhetischen Problems in Griechenland. — Platons rigoristische Ablehnung der Kunst. — Der ästhetische Hedonismus und Moralismus. — Die mystische Ästhetik im Altertum. — Untersuchungen über das Schöne. — Unterscheidung der Theorie der Kunst von der Theorie des Schönen. — Verschmelzung der beiden Begriffe bei Plotin. — Die wissenschaftliche Richtung. Aristoteles. — Der Begriff der Nachahmung und der Phantasie nach Aristoteles. Philostratos. — Spekulationen über die Sprache.

Croce, Ästhetik.

V

	Seite
II.	
Die ästhetischen Ideen im Mittelalter und in der Renaissance	183
<p>Mittelalter: Mystizismus; Ideen über das Schöne. — Die pädagogische Theorie der Kunst im Mittelalter. — Ansatzpunkte für die Ästhetik in der scholastischen Philosophie. — Renaissance: die Philographie und die philosophischen und empirischen Untersuchungen über das Schöne. — Die pädagogische Theorie der Kunst und die Aristotelische Poetik. — Die »Poetik der Renaissance«. — Die Auseinandersetzungen über das Universale und das Wahrscheinliche in der Kunst. — G. Fracastoro. — L. Castelvetro. — Piccolomini und Pinciano. — Fr. Patrizzi (Patrizio).</p>	
III.	
Gedankenfermente im XVII. Jahrhundert	197
<p>Neue Worte und neue Beobachtungen im XVII. Jahrhundert. — Das Wort »ingegno«. — Der Geschmack. — Verschiedene Bedeutungen des Wortes »Geschmack«. — Die Einbildungskraft oder Phantasie. — Das Gefühl. — Tendenz zur Vereinheitlichung dieser Worte. — Hindernisse oder Widersprüche bei ihrer Definition. — Genius und Intellekt. — Geschmack und intellektuelles Urteil. — Das »Ich weiß nicht was«. — Phantasie und Sensualismus. Das Korrektiv der Phantasie. — Gefühl und Sensualismus.</p>	
IV.	
Die ästhetischen Ideen im Cartesianismus, im Leibnizianismus und die »Ästhetica« Baumgartens . .	213
<p>Der Cartesianismus und die Phantasie. — Crousaz, André. — Die Engländer: Locke, Shaftesbury, Hutcheson und die schottische Schule. — Leibniz: die kleinen Wahrnehmungen und die verworrene Erkenntnis. — Der Intellektualismus von Leibniz. — Spekulationen über die Sprache. — Chr. Wolff. — Die Forderung eines Organes der niederen Erkenntnis. — Alexander Baumgarten; die »Ästhetica«. — Die Ästhetik als Wissenschaft von der sensiblen Erkenntnis. — Kritik der über Baumgarten gefällten Urteile. — Der Intellektualismus Baumgartens. — Ein neuer Name und ein alter Inhalt.</p>	
V.	
Giambattista Vico	229
<p>Vico, der Entdecker der ästhetischen Wissenschaft. — Poesie und Philosophie; Phantasie und Intellekt. — Poesie und Geschichte. — Poesie und Sprache. — Die induktive und die formalistische Logik. — Vico, ein Gegner aller vorhergehenden poetischen Theorien. — Urteile Vicos über seine grammatischen und linguistischen Vorgänger. — Einflüsse von Schriftstellern des XVII. Jahrhunderts auf Vico. — Die Ästhetik in der »Scienza Nuova«. — Vicos Irrtümer. — Der noch zu vollziehende Fortschritt.</p>	

	Seite
VI.	
Unbedeutendere ästhetische Theorien des XVIII. Jahrhunderts	245
<p>Vicos Schicksal. — Italienische Schriftsteller: A. Conti. — Quadrio und Zanotti. — M. Cesarotti. — Bertinelli und Pagano. — Deutsche Ästhetiker in der Nachfolge Baumgartens: G. F. Meier. — Meiers Konfusionen. — M. Mendelsohn und andere Anhänger Baumgartens. Die Mode der Ästhetik. — Eberhard und Eschenburg. — A. C. Sulzer. — C. H. Heydenreich. — J. G. Herder. — Philosophie der Sprache.</p>	
VII.	
Anderer ästhetische Lehren derselben Zeit	267
<p>Anderer Schriftsteller der XVIII. Jahrhunderts: Batteux. — Die Engländer: W. Hogarth. — E. Burke. — H. Home. — Eklektizismus und Sensualismus. E. Platner. — Franz Hemsterhuis. — Neuplatonismus und Mystizismus: Winckelmann. — Die Schönheit und ihr Mangel an »Bezeichnung«. — Widersprüche und Kompromisse bei Winckelmann. — A. R. Mengs. — G. E. Lessing. — Theoretiker der idealen Schönheit. — G. Spalletti und das Charakteristische. — Die Schönheit und das Charakteristische: Hirt, Meyer, Goethe.</p>	
VIII.	
Immanuel Kant	283
<p>Immanuel Kant. — Kant und Vico. — Identität des Begriffes der Kunst bei Kant und Baumgarten. — Kants »Vorlesungen«. — Die Kunst in der »Kritik der Urteilskraft«. — Die Phantasie im Kantschen System. — Die Formen der Anschauung und die transzendente Ästhetik. — Kants Unterscheidung zwischen Theorie der Schönheit und Theorie der Kunst. — Mystische Züge in Kants Schönheitslehre.</p>	
IX.	
Die Ästhetik des Idealismus: Schiller, Schelling, Solger, Hegel	295
<p>Die »Kritik der Urteilskraft« und der metaphysische Idealismus. — Beziehungen zwischen Schiller und Kant. — Die ästhetische Sphäre oder die des Spiels. — Die ästhetische Erziehung. — Ungenauigkeit und Unbestimmtheit der Schillerschen Ästhetik. — Vorsicht Schillers. — Unbedachtheiten der Romantiker. — Ideen über die Kunst. Jean Paul Richter. — Romantische und idealistische Ästhetik. — G. A. Fichte. — Die Ironie. Friedrich Schlegel, Tieck, Novalis. — Friedrich Schelling. — Schönheit und Charakter. — Kunst und Philosophie. — Die Ideen (Urbilder) und die Götter. Kunst und Mythologie. — C. G. Solger. — Einbildungskraft und Phantasie. — Kunst, Praxis und Religion. — G. F. Hegel. — Die Schönheit als sinnliche Erscheinung der Idee. — Die Ästhetik des metaphysi-</p>	

schen Idealismus und der Baumgartenianismus. — Sterblichkeit und Verfall der Kunst im System Hegels. Seite

X.

Schopenhauer und Herbart 316

Der ästhetische Mystizismus bei den Gegnern des Idealismus. — A. Schopenhauer. — Die Ideen als Gegenstand der Kunst. — Die ästhetische Katharsis. — Andeutungen einer besseren Theorie bei Schopenhauer. — J. F. Herbart. — Die reine Schönheit und die formalen Beziehungen. — Die Kunst als Summe von Inhalt und Form. — Herbart und die Gedanken Kants.

XI.

Friedrich Schleiermacher 324

Gehaltsästhetik und Formalästhetik. Bedeutung dieses Gegensatzes. — Friedrich Schleiermacher. — Irrige Urteile über ihn. — Schleiermacher im Verhältnis zu seinen Vorläufern. — Stellung der Ästhetik in Schleiermachers Ethik. — Die ästhetische Aktivität als immanente und individuelle Tätigkeit. — Künstlerische und intellektuelle Wahrheit. — Unterschied des künstlerischen Bewußtseins vom Gefühl und von der Religion. — Traum und Kunst. Begeisterung und Besonnenheit. — Die Kunst und das Typische. — Selbständigkeit der Kunst. — Kunst und Sprache. — Schleiermachers Fehler. — Seine Verdienste um die Ästhetik.

XII.

Die Sprachphilosophie: Humboldt und Steinthal . 337

Fortschritte der Linguistik. — Linguistische Spekulationen zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. — Wilhelm von Humboldt. Residuen des Intellektualismus. — Sprache als geistige Aktivität. Die innere Form. — Humboldt über Sprache und Kunst. — H. Steinthal. Unabhängigkeit der Sprachtätigkeit von der Logik. — Identität der Probleme vom Ursprung und vom Wesen der Sprache. — Irrtümliche Anschauungen über die Kunst bei Steinthal. Unterlassung der Vereinigung von Sprachwissenschaft und Ästhetik.

XIII.

Unbedeutendere deutsche Ästhetiker 347

Minder wichtige Ästhetiker aus der metaphysischen Schule. — Krause, Trahdorff und andere. — Friedrich Theodor Vischer. — Die übrigen Richtungen. — Die Lehre vom Naturschönen und die von den Abwandlungen des Schönen. — Entwicklung der erstgenannten Theorie. Herder. — Schelling, Solger, Hegel. — Schleiermacher. — Alexander von Humboldt. — Die ästhetische Physik bei Vischer. — Die Lehre von den Abwandlungen des Schönen. Vom Altertum bis zum achtzehnten Jahrhundert. — Kant

und die Nachkantianer. — Höhepunkt der Entwicklung. — Zwiefache Seite
Form dieser Theorie. Die Überwindung des Häßlichen. Solger, Weisse
und andere. — Der Übergang vom Abstrakten zum Konkreten. Vischer. —
Die »Legende vom Ritter Reinschön«.

XIV.

Die Ästhetik in Frankreich, England und Italien
während der ersten Hälfte des neunzehnten Jahr-
hunderts 364

Die ästhetische Bewegung in Frankreich. Cousin und Jouffroy. —
Englische Ästhetik. — Italienische Ästhetik. — Rosmini und Gioberti. —
Italienische Romantiker. Abhängigkeit der Kunst.

XV.

Francesco de Sanctis 373

Francesco de Sanctis. Entwicklung seiner Denkweise. — Einfluß der
Hegelschen Lehre. — Unbewußte Kritik an Hegels Lehre. — Kritische
Einstellung zu der deutschen Ästhetik. — Endgültige Auflehnung gegen
die metaphysische Ästhetik. — De Sanctis' eigene Theorie. — Der Begriff
der Form. — De Sanctis als Kunstkritiker.

XVI.

Die Ästhetik der Epigonen 386

Blüte der Herbartschen Ästhetik. — Robert Zimmermann. — Vischer
gegen Zimmermann. — Hermann Lotze. — Versuche einer Aussöhnung
zwischen Form- und Inhaltsästhetik. — K. Köstlin. — Inhaltsästhetik:
M. Schasler. — Eduard von Hartmann. — Hartmann und die Lehre von
den Abwandlungen des Schönen. — Metaphysische Ästhetik in Frankreich.
C. Levèque. — In England. John Ruskin. — Italienische Ästhetiker. —
Antonio Tari und seine Vorlesungen. — Die Ästhesigraphie.

XVII.

Positivismus und Materialismus in ihrer Anwen-
dung auf die Ästhetik 404

Positivismus und Evolutionismus. — Die Ästhetik R. H. Spencers. —
Physiologen der Ästhetik: Allen, Helmholtz und andere. — Die natur-
wissenschaftliche Methode in der Ästhetik. — Hippolyte Taines Ästhetik.
— Metaphysik und Moral bei Taine. — G. Th. Fechner. Induktive Ästhetik.
— Das Experiment. — Trivialität der Fechnerschen Ideen über die Kunst. —
Ernst Grosse. Spekulative Ästhetik und Kunstwissenschaft. — Soziologi-
sche Ästhetik. — Proudhon. — M. Guyau. — M. Nordau. — Naturalis-
mus. C. Lombroso. — Rückschritte der Sprachwissenschaft. — Anzeichen
erneuten Auflebens. H. Paul. — Wundts Linguistik.

XVIII.

Seite

Der ästhetische Psychologismus und andere neue Richtungen	421
---	-----

Neokritizismus und Empirismus. — Kirchmann. — Umsetzung von Metaphysik in Psychologie. Vischer. — H. Siebeck. — M. Diez. — Die psychologische Richtung. Theodor Lipps. — K. Groos. — Die »Abwandlungen des Schönen« bei Groos und Lipps. — E. Véron und die zwiefache Form der Ästhetik. — L. Tolstoy. — Fr. Nietzsche. — Ein Ästhetiker der Musik. Eduard Hanslick. — Hanslicks Formbegriff. — Ästhetiker der bildenden Künste. C. Fiedler. — Anschauung und Ausdruck. — Die engen Grenzen dieser Theorien. — H. Bergson. — Versuche einer Rückkehr zu Baumgarten. C. Hermann. — Eklektizismus. B. Bosanquet. — Ausdrucksästhetik. Die gegenwärtige Situation.

XIX.

Rückblick auf die Geschichte einiger besonderer Lehren	438
--	-----

Ergebnis der Geschichte der Ästhetik. — Geschichte der Wissenschaft und Geschichte der wissenschaftlichen Kritik einzelner Irrtümer.

I.

Die Rhetorik oder die Theorie der geschmückten Form	440
---	-----

Die Rhetorik im antiken Sinne. — Moralistische Kritiken an diesen Definitionen. — Systemlose Anhäufungen. — Das Schicksal der Rhetorik im Mittelalter und in der Renaissance. — Die Kritiken von Vives, Ramus und Patrizzi. — Überlebsel der Rhetorik in modernen Zeiten. — Die Rhetorik im modernen Sinne. Die Theorie der literarischen Form. — Der Begriff des Geschmückten. — Klassen des Schmuckes. — Der Begriff des Angemessenen. — Die Theorie der Ausschmückung im Mittelalter und in der Renaissance. — Im XVII. Jahrhundert ad absurdum geführte Theorien. — Polemiken über die Theorie der Ausschmückung. — Du Marsais und die Metaphern. — Psychologische Interpretationen. — Die Romantik und die Rhetorik. Der gegenwärtige Zustand.

2.

Die Geschichte der künstlerischen und literarischen Gattungen	455
---	-----

Die Gattungen im Altertum. — Aristoteles. — Im Mittelalter und in der Renaissance. — Die Lehre von den drei Einheiten. — Die Poetik der Gattungen und der Regeln. Scaliger. — Lessing. — Ausgleiche und Erweiterungen. — Auflehnung gegen die Regeln im allgemeinen. — G. Bruno, Guarini. — Spanische Kritiker. — G. B. Marino. — G. V. Gravina. — Fr. Montani. — Kritiken des XVIII. Jahrhunderts. — Die Ro-

mantiker und die »reinen Gattungen«. Berchet, V. Hugo. — Weiterbestehen der Gattungen in den philosophischen Theorien. — F. Schelling. — E. v. Hartmann. — Die Gattungen in den Schulen. Seite

3.

Die Theorie von den Grenzen der Künste 468

Die Grenzen der Künste bei Lessing. Künste des Raumes und Künste der Zeit. — Die Grenzen und die Klassifikationen der Künste in der späteren Philosophie. Herder, Kant. — Schelling, Solger. — Schopenhauer, Herbart. — Weisse, Zeising, Vischer. — M. Schasler. — Ed. v. Hartmann. — Die höchste Kunst. R. Wagner. — Lotze ein Gegner der Klassifikationen. — Widersprüche bei Lotze. — Zweifel bei Schleiermacher.

4.

Andere Sonderlehren 478

Die ästhetische Theorie des Naturschönen. — Die Theorie der ästhetischen Sinne. — Die Theorie der Stilgattungen. — Die Theorie der grammatikalischen Formen oder Redeteile. — Die Theorie der ästhetischen Kritik. — Die Unterscheidung von Geschmack und Genie. — Der Begriff der Kunst- und Literaturgeschichte. — Schluß.
